

Wichtigste Lebensdaten von Oskar Marcus «Oski» BIDER (1891–1919)¹

(Verfasser:

Johannes Dettwiler-Riesen, 3600 Thun – Stand April 2021)²

Über Oskar Marcus Bider wurde eine reichhaltige Dokumentation in Büchern und aviatikhistorischen Artikeln veröffentlicht. Sie werden hier nicht im Einzelnen vorgestellt. Hingegen wird eine erweiterte Liste über wichtige Lebensdaten Biders vorgestellt (ohne Gewähr). Weiter wird auf einige bisher wenig bekannte Aspekte in seinem ereignisreichen Leben hingewiesen («Sozialhistorisches»). Das meiste davon wurde vom Verfasser im Vorfeld zum Jubiläumsjahr 2013 von Biders Alpenflug (1913) zusammengetragen (Dorffest Ende Juni in Langenbruck BL). Inzwischen ist vieles auf einer privaten Website der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden (vgl. «oskar-bider-archiv.ch »).

1 Oskars Jugendzeit

- 1891:** • 12. Juli: geboren in Langenbruck – Geburtshaus heute Dépendance des Restaurants «Ochsen».
- 1898–1906:** • Primarschule Langenbruck und Bezirksschule Waldenburg BL, wo Oskar Kurt Straumann (1889–1923) kennen lernt. Danach Praktikant auf Bauernhöfen, u. a. im Jura. Straumann war zeitlebens Oskars loyaler Wander-, Ski- u. Bergkollege. Er starb auf dem Rhonegletscher beim Sturz in eine Gletscherspalte.
- 1907–1908:** • Welschlandjahr auf Landwirtschaftsbetrieb in Crassier sur Nyon VD.
- 1908–1909:** • Winterkurs auf der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Waldhof in Langenthal BE. Vorzeitige Entlassung wegen Strychnin-Missbrauchs.³
- 1909:** • Im Sommer: Kurs an der Handelsschule in Basel.
- 1909–1910:** • Winterkurs auf der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Rütli/Zollikofen BE.
- 1910:** • Ab Sommer bis Neujahr 1911 landwirtschaftlicher Praktikant bei seinem Götti, Carl Flubacher-Dettwiler (1847–1919), Wirt und Bauer auf «Bad Bubendorf» BL.
- 1911:** • Ab Januar bis Frühling: Kavallerierekrutenschule⁴ Zürich (als Guiden-Soldat).
- 15. Mai: Abreise aus Liestal via Dakar nach Buenos Aires und Aufenthalt auf einer Farm der Familie Huber-Berli in Romang, Provinz Santa Fé, Argentinien.
- 1912:** • Ende Februar / Anfang März: Rückkehr aus Argentinien nach Basel.

¹ «Marcus»: Vgl. Kirchenbuch Langenbruck Nr. 11 (1866–1918), «Taufen», E9.1.40.11 (Microfilm Nr. 1251; StABL).

² Benutzte Quellen (mit Vorbehalt – im Einzelnen Überprüfungsbedarf):

- Tages- und Wochenpresse von damals (Nationalbibliothek Bern), u. a. «Intelligenzblatt der Stadt Bern», «Gazette de Lausanne et Journal Suisse», «La Suisse Sportive», «Schweizerische Illustrierte Zeitung», «Schweizer Familie».
- Walter O., 1938: «Bider der Flieger», 352 S. – einschl. Fotoanhang, Verlag O. Walter AG, Olten.
- Tilgenkamp E., 1941/42: «Schweizer Luftfahrt», Bd. 2, 424 S., Aero-Verlag, Zürich.
- BAR, Sign.-Nr. E27 / 14109, vgl. Bd. Nr. 1352; «Tagebücher 1914–1918», Fliegerabteilung in Dübendorf.
- Verkehrshaus der Schweiz Luzern, Dokumente zu Bider (vgl. Dossiers Sign.-Nr. VA-47452.02 / Pioniere und VA-47453 / Sammlung Nelly Forster-Labhardt, (1930–2014; in Therwil BL).
- Diverse Dokumente aus privaten Nachlässen.

³ Biders Onkel und Pfarrer Albert Friedrich Glur-Hanhart (1872–1940) habe in seiner Familie wiederholt erzählt, dass Oski in der landwirtschaftlichen Schule Waldhof Strychnin konsumiert habe (vgl. auch Fink-Glur C., 2011: «Häuser und Leute», S. 29, Offsetdruck, Mons-la-Trivalle, France). Er sei darum aus dieser Schule geworfen worden. Den obligaten Nachfolgekurs musste Oskar deshalb in der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Rütli bei Zollikofen absolvierte. Zur Wirkung von Strychnin (vgl. Wikipedia): Ein giftiges Alkaloid der Brechnuss. In geringer Dosis als Analeptikum genutzt (Aufputzmittel). Heute auf der Dopingliste. An der Olympiade von 1904 hat der Marathonsieger Thomas Hicks 1 mg Strychnin als Stärkung für unterwegs in sein Brandy-/Eiklargemisch gemixt. Es sei damals «unchic» gewesen, Wasser zu trinken! Und Dopingverbote gab's noch keine. Möglicherweise wusste Oskar von dieser besonderen Aufputzwirkung.

⁴ BAR, Bestand E5001, Akzession 1000/1860, Band 73, Aktenzeichen 710.07: «Nachlass Oskar Bider». Im Bider-Inventar vom 14. März 1953 von a. Dir. Max Walter (Mümliswil SO) ist unter vielen anderen Objekten Biders Dienstbüchlein aufgeführt. Dieses ist – wie andere Dokumente und Gegenstände (z. B. private Briefe, usw.) – verschollen.

- 1. April: milit. Einteilung in Guide-Schwadron 11. Oskar holt am 11. April, wegen befürchteter Verhaltensprobleme, Leny vorzeitig aus dem Lausanner Mädchenpensionat zu ihren Vormundeltern, Max Albert und Martha Glur-Forster, nach Liestal zurück.
- Bis in den Herbst: Aufenthalt Biders auf einem Bauernhof in Münsterlingen TG.



Bild 1: Oskar Bider (5. v. r. – mit ausgestrecktem Arm) vergnügt sich im Sommer 1911 mit Kollegen auf einem Baum bei Romang, Provinz Santa Fé, Argentinien. Aufnahme privat; zVg aus Nachlass Georges Alphons Bider (1890–1946), Langenbruck BL.

2 Oskar als Aviatikpionier 1912–1914

- 1912:**
- 8. November: Eintritt in die französische Fliegerschule 10 km vor Pau F (Dir. Sallenave) – Bider wohnt an der Rue Bordeaux 23 in Pau.
 - 8. Dezember: Erwerb des schweizerischen u. internationalen Fliegerbrevets Nr. 32. Danach Erwerb eines «Blériot» Monoplan (Kosten ca. 20'000 CHF). Besonderes Typen-Kennzeichen (eine ovale Aussparung am Flügel-/Rumpfansatz (Baujahr 1912, Gnôme-Motor, 70 PS, Normalgeschwindigkeit ca. 110 km/h).
 - 30. Dezember: Erwerb des französischen Fliegerbrevets Nr. 1194.
- 1913:**
- 24. Januar: 06'45h Start zum Flug über die Pyrenäen nach Madrid – in den Wochen danach u.a. Schaufliegen bei Madrid (auf privatem Blériot, 70 PS Gnôme-Motor).
 - Anfang März: Ankunft aus Pau per Bahn in Basel (Transportkosten für kistenverpackten Blériot von Pau–Basel 624.95 Franken) – Bider engagierte den damaligen Blériot-Chefmechaniker in Pau, J.B. Saniez (1889–1976; Monatsgehalt 450 Franken).
 - 9./10. März: Teilnahme an «Nationalen Flugspendetagen» in Basel. Biders erste Flüge in der Schweiz sowie erster Luftpostflug Basel–Liestal (Postabwurf über «Gitterli»).
 - 11. März: Biders erster Flug über den Jura nach Bern – mit Passagier und Bruder Georges Alphons «Schorsch» Bider (1890–1946). Künftiger Standort der Blériot ist in der Ballonhalle auf dem Beundenfeld / Bern.
 - Ab 12. März: Wohnsitz Biders bei der Familie seines Cousins Paul Robert Cardinaux-Gerster (1876–1957) an der Alpenstrasse 9 in Bern (bis August 1914).
 - 12. März: Flug Bern–Thun mit Cousin und Kunstmaler Emil Cardinaux (1877–1936).



Bild 2: Oskar Marcus Bider (1891–1919) unmittelbar nach der Landung Nachmittag des 11. März 1913 auf Beundenfeld/ Bern. Passagier war sein Bruder Georges Alphons (1890–1946) – beide in voller «Fliegermontur». Erste gemeinsame Jura-Traversierung ab Basel auf Blériot (Baujahr 1912; Gnôme-Motor, 70 PS). Fotoatelier unbekannt, evtl. J. Keller, Militärstrasse 39, Bern. ZVg aus Nachlass Georges Alphons Bider (1890–1946), Langenbruck BL.



Bild 3: Oskar Marcus Bider (1891–1919) am 19. Mai 1913 beim Gehöft «La Blécherette – Ferme» (Lausanne); im Gespräch mit «Pilotenschwärmerinnen» aus der Romandie. Dame in der Mitte: Alexandrine Jeanne de Loriol-Bondaz (1891–1971) aus Genf. Ein sozialhistorisch besonders ansprechendes Foto; zVg Johannes Dettwiler, Verfasser.

- Danach touristische Flüge ab Beundenfeld/Bern täglich ab 8 Uhr und ab 15 Uhr – pro Flug 100 Franken (Vorbezug im Verkehrsbüro der Stadt Bern).
- 29./30. März: Berner «Nationale Flugspendetage» mit Postflug nach Burgdorf und zurück (ab 15 h nachmittags). Abstecher ab Burgdorf nach Langenthal und zurück.
- Am 29. März, spätnachmittags: Aussenlandung auf dem Gurten bei Bern.
- 6. April: Teilnahme am Aarauer «Nationalen Flugspendetag». Postflug nach Lenzburg.
- Kurz darauf Auswechseln des Gnôme-Motors der Blériot von 70 PS mit neuem Motor von 80 PS. Mechaniker J.B. Saniez stellte fest, dass dies kein neuer, sondern ein Gebrauchtmotor aus den Gnôme-Werken bei Paris war.
- 25. April: Flug mit J.B. Saniez als Passagier nach Liestal zur Teilnahme am Flugtag vom 27. April (Passagierflüge, Postflug Rheinfelden). Start in Bern bei leichtem Regen.
- 25. April: abends zurück nach Bern: Bankett des schweizerischen Aero Clubs zu Ehren Biders und Übergabe einer goldenen Medaille in Anerkennung seiner Leistung beim Pyrenäenüberflug am 24.01.1913. Bider sollte sich den Militärbehörden zur Verfügung stellen (Votum Präsident Aero Club Bern), Bider habe mit einigen Worten verdankt.
- 27. April: Bider bewältigt als allein teilnehmender Pilot den nachmittäglichen Flugtag mit Bravour. Am Abend wurde im Hotel «Engel» in Liestal ein Bankett zu Ehren Biders abgehalten. Ihm wurde ein Silberpokal der Stadt Liestal überreicht. Bider verdankte mit schlichten Worten.
- 29. April: Aussenlandung auf Krähegg/«In der Erlen» ob Langenbruck. Biders Schwester Leny war Passagierin. Dann Passagierflug nach Bern mit Mechaniker J.B. Saniez.
- 13. Mai: so gen. «Kleiner Alpenflug» ab Bern nach Sitten zum «Nationalen Flugspendetag» vom 18. Mai, und Rückflug am 19. Mai via Lausanne nach Bern.
- 19. Mai: Blériot-Flüge auf «La Blécherette» bei Lausanne.
- 14./15. Juni: Flugtage auf «Plaines du Loup» bei Lausanne.
- 16. Juni: Flug von Lausanne ab 08.02h nach «Parc de Morges» an 08.10h mit Oberstdivisionär 1. Division, Louis-Henri Bornand (1862–1919) als Passagier (später KKdt).
- 13. Juli: «Grosser Alpenflug» nach Mailand – via Domodossola (230 km in 4h 45min.).
- 26. Juli: Rückflug von Mailand via Lukmanier, Liestal nach Basel und sodann nach Bern – Abflug in Basel um 17'30h mit Oskars Bruder «Schorsch» als Passagier.
- 11. August 1913: Aussenlandung auf dem Gurnigel oberhalb «Gurnigel-Bad».
- 18. August 1913: um 22'30h Nachtflug über der Stadt Bern.
- 28. August: Passagierflug Thun-Bern mit Oberst Alfred Audéoud (1853–1917) – Vizepräsident des Aero Clubs Schweiz und späterem Initiator der Militäraviatik.
- Anfang September: Herbstmanövern der 2. Division. Bider nahm als Guiden-Soldat auf Blériot teil. Dabei Totalverlust seines «Blériot» Flugapparats; Bider stürzte am 10. September früh morgens bei Kirchlindach BE ab (Passagier Hptm. Th. Real, 1881–1971). Ursache war ein nächtlicher Gewittersturm. Der Unfall verlief glimpflich.
- Vom 29.09.–11.10.: Wiederholungskurs (WK) in der Berner Guiden-Schwadron 3. Am Schluss des WKs wurde Bider zum Gefreiten befördert.
- 16. Oktober: Bider reiste rein privat nach Berlin/Johannisthal, um sich ein Bild von der deutschen Rumpler-«Taube» (Monoplan) und LVG-«Schneider» (Biplan) zu machen. Deswegen wurde Bider in der Romandie heftig kritisiert.
- 25. November: Nach zahlreichen Testflügen auf «Taube»-Monoplan und «LVG-Schneider»/Doppeldecker Rückkehr per Bahn aus Berlin nach Bern. Bider bestellte darauf, zur Beruhigung der Romandie, in Paris wieder einen Blériot-Apparat.
- 3. Dezember: offizielle Reise der «Eidg. Flugzeugfindungs-Kommission Audéoud» nach Wien. Mitglied waren die Obersten Audéoud, Müller und von Wattenwyl, weiter Major der Genietruppen Hilfiker und Gefreiter Bider. Prüfen der Flugapparate «Lohner-Pfeil» und «Etrich-Taube» durch Bider; dieser jedoch nur als Passagier – also nicht als Pilot.

- 10. Dezember: Rückkehr der technischen Kommission des Bundes aus Wien via München; dort Prüfen des «Otto»-Apparats.
 - 15. Dezember: Abreise der «Eidg. Flugzeugfindungs-Kommission Audéoud» nach Paris und Einladung am 19. Dezember aufs Flugfeld der Farman-Werke bei Buc/Paris; gemeinsam mit den Aviatik-Kommissionen aus Holland und England.
 - 25. Dezember: Bider fliegt nach dem Besuch in Paris der «Eidg. Flugzeugfindungs-Kommission Audéoud» auf seinem neuen Blériot-Apparat (XI-2) direkt nach Bern (460 km in 4h 20min.). Die übrigen Mitglieder reisten vor Ende Dezember per Bahn zurück.
- 1914:**
- 28.01.–06.02.1914: Letzter Auslandbesuch der «Eidg. Flugzeugfindungs-Kommission Audéoud», einschliesslich Bider als Experte, via Mülhausen und Leipzig nach Berlin (Testflüge mit «Aviatik»-, «Taube»- und «Schneider»-Apparaten). Danach zurück via Stuttgart; Besuch der «Mercedes» Motoren-Werke.
 - 20. Februar: Flug mit Attilio Maffei (1878–1931) auf Morane-Saulnier mit Bider als Passagier von Lausanne/«La Blécherette» (bis 1913: «Plaines-du-Loup») nach Bern.
 - 4. März bis 9. April: Gefreiter Bider in der Unteroffiziers-Schule der Kavallerie in Bern (Ausbildung zum Korporal). Am Schluss der Schule Vorschlag für die Offiziersschule.
 - 22. April: mit Passagier, dem eidg. Finanzbeamten, Schriftsteller, Alpinist und Freund Biders, Hans Kempf (1869–1940), Überflug Jungfrauoch und Schweizerischer Höhenrekord auf Morane-Saulnier – bei 4180 m ü.M.; 3680 m ab Niveau Beundenfeld. Bern ab 05'39h, Landung auf Brigerberg 07.22h (leichte Havarie), Rücktransport per Bahn.
 - 25. Juni: Passagierflug mit seinem Bruder, Georges Alphons «Schorsch» (1890–1946) auf «Aviatik»-Apparat ab Mülhausen nach Bern; Notlandung südl. Müllhausens. Bider trägt ab 1912 bis Anfang August 1914 insgesamt über 1000 Flüge in sein Bordbuch ein.
 - 4. Juli: Besuch Biders der Genfer «Jahrhundertfeier» auf Blériot mit Cousin und Kunstmaler Emil Cardinaux-Herren (1877–1936) als Passagier. Rückflug 08.07.1914 (17'12h) bei regnerischer Witterung nach Bern (an 19'40h) – Zwischenlandung auf «La Blécherette»/Lausanne.
 - Im Juli: Kavallerie-Aspirantenschule Kt. Bern; Feld-Offiziersschule in Pruntrut. Ort und Zeit sind im Ausbildungsprogramm für 1914 der Armee zwar nicht angegeben. Ende Juli Unterbruch als Folge der allgemeinen Mobilmachung für den Aktivdienst.

3 Militäraviatik ab 1914

Wegen Geheimhaltung gelangten ab Kriegsbeginn 1914 kaum mehr Berichte über Bider in die Presse.

- 1914:**
- 3. August: Einrücken als Korporal auf Beundenfeld/Bern mit Blériot zur Mobilmachung der Schweizer Fliegerabteilung. Biders Blériot-Mechaniker, J.B. Saniez-Roth (1889–1976), arbeitete nicht mehr für ihn. Er weilte später in Frankreich «... im Kriege» (vgl. Biografie Saniez, 2015: oskar-bider-archiv.ch).
 - Kurze Zeit später: Beförderung Biders zum Adjutant-Unteroffizier (Adj.-Uof.).
 - Anfang Dezember: Abschluss der im Sommer zuvor begonnenen, vor Mobilmachung unterbrochenen Off.-Aspirantenschule zum Kavallerie-Leutnant (Guide; in Pruntrut).
 - 13. Dezember: Abzug der Fliegertruppen von Bern/Beundenfeld und Übersiedlung nach Dübendorf. Bider disloziert auf seiner Blériot.
- 1915:**
- 1. Januar: Beförderung zum Leutnant der Kavallerie (Guide).
 - 4. Juni: Geschwaderbesuch aus Dübendorf in Aarau auf befohlenem Überlandflug vom 3. Juni ab Dübendorf nach Bern und zurück auf «Aviatik»-Apparaten; Leitung Lt. Bider. Die Pilotenkollegen waren Reynold, Lüthi, Pillichody, Vollenweider und Probst. Auf Rückflug nach Dübendorf tödlicher Absturz von Vollenweider und Probst (vgl. *Bild 4*).

- 20. November: Lt. Bider als Passagier auf Ballonfahrt, ausgeführt durch Prof. Auguste Piccard der ETHZ (1884–1962). Start in Dübendorf um 11'30h (vgl. *Bild 5*) – gemeinsam mit Bider-Kollegen Lt. Alphons Simonius (1892–1952) und Lt. Henri Pillichody (1893–1980). Landung in Grenchen um 17'15h.



Bild 4: Absturzwrack des Doppeldeckers von Lt. Moritz Vollenweider (1892–1915) und Kpl. Felix Probst (1895–1915) am 04.06.1915 bei Fällanden ZH. Ansichtskarte Poststempel 18.06.1915. Scan des Originalfotos nachbearbeitet, weil Foto qualitativ sehr schwach. ZVg durch Roger Schaub, Wintersingen BL.

Hinweis: Mit abgestelltem Motor leitete Lt. Vollenweider bei Fällanden (ZH) einen Gleitflug zum Flugfeld Dübendorf ein. Dieser missriet und der Doppeldecker stürzte aus 1500 m Höhe ab (vgl. Brotschi P., 2006: «Gebrochene Flügel», Orell Füssli Verlag AG).

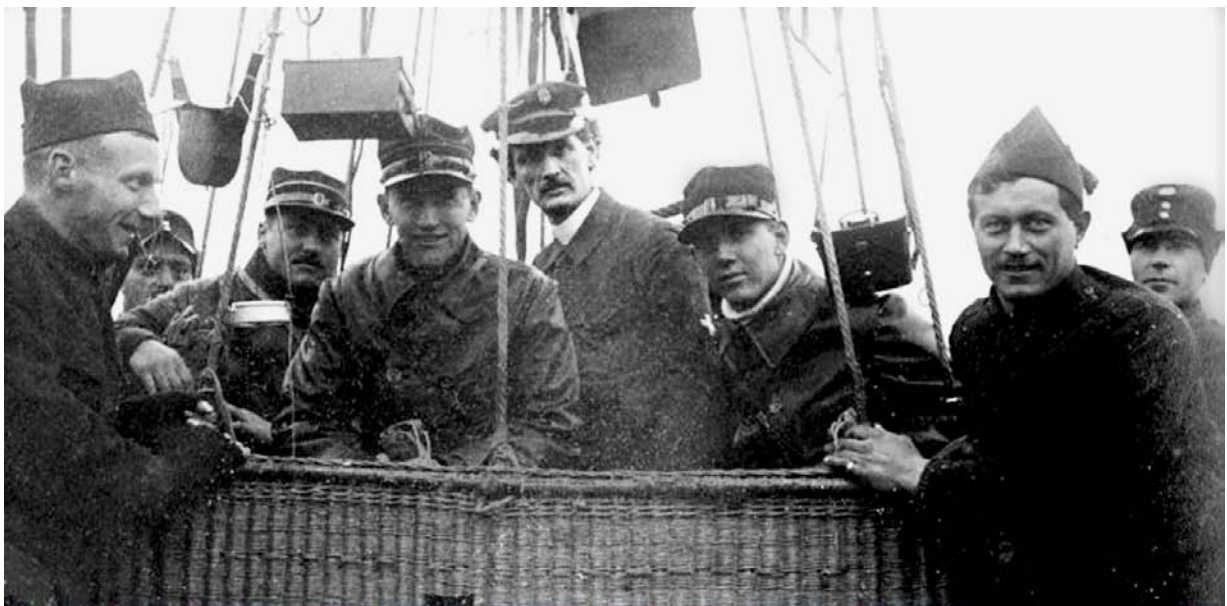


Bild 5: Prof. Auguste Piccard (1884–1962) von der ETH-Z; 1915 auf dem Flugfeld in Dübendorf ZH. Im Ballonkorb, v.l.: Lt. Oskar Marcus Bider (1891–1919), Lt. Alphons Simonius (1892–1952; BS), Prof. Piccard, Adj.-Uof Henri Pillichody (1893–1980). Ausserhalb des Korbs: gz.l. Pionier Wachter, gz.r. Pionier Holliger. Start in Dübendorf um 11'30h, Landung in Grenchen um 17'15h (vgl. P. Brotschi: «Schweiz am Wochenende», Ausgabe vom 27.05.2017). Fotoatelier unbekannt; Screenshot aus Internet (Website «AIR'14»).

- 1916:**
- Anfang April: Lt. Bider wird einige Tage nach Aarau detachiert.
 - 4. September: Lt. Bider und Kollegen Oblt. Kihm, Oblt. Ramp (1883–1962) und Lt. Simonius (1892–1952) erhalten in Dübendorf einige Tage Zimmerarrest wegen Kneipens bis 3 Uhr in der Früh (Dauer der Strafe nicht angegeben).⁵
 - 16. Dezember: Lt. Bider rollt auf seiner Schulmaschine in den Dübendorfer «Chräbschüsselibach». Propeller und Flügel sind defekt.
- 1917:**
- 18. März: Lt. Bider leitet den ersten Geschwader-Überlandflug von Dübendorf mit allen 14 Apparaten (Häfeli DH-1 u. Wild WT) nach «La Blécherette»/Lausanne (190 km). Der Pilot im 14. Apparat muss wegen technischer Probleme kurz nach dem Start wieder nach Dübendorf zurückfliegen.
 - 30. März: Lt. Bider wird in Anerkennung seiner grossen Leistungen vorzeitig zum Oberleutnant befördert.



Bild 6: Familie Cardinaux-Gerster 1917 aus Bern in den Sommerferien in Buochs NW. Aufnahme im Garten des Hotels «Krone»; v.l.: Frl. Levy (unbekannter Herkunft; evtl. Haushaltgehilfin aus Bern), Alfred Cardinaux (1905–1999; Sohn), Robert Cardinaux (1904–1990; Sohn), Lt. Schwarz – internierter Offizier aus Deutschland, Frl. Zeller (Cantor?, unbekannter Herkunft), Paul Robert Cardinaux-Gerster (1876–1957), Oblt. Oskar Marcus Bider (1891–1919) aus Dübendorf, Alice Marie Cardinaux-Gerster (1883–1960), Eduard Cardinaux (1909–1993; Sohn). Fotoscan zVg durch Robert Cardinaux, Amherst, Massachusetts USA (2017); Sohn von Alfred Cardinaux (1905–1999).

⁵ Übermässiger Alkoholkonsum war im privaten und militärischen Umfeld von Oskar Bider nichts Ungewöhnliches. Mehrere Quellen belegen dies. So berichtete Alice Marie («Miggi»), die Gattin von Oskis Berner Cousin Paul Robert Cardinaux-Gerster, über eine Familien-Weihnachtsfeier (Zitat Brief vom 31.12.1917 an Oblt. Bider, Dübendorf): «*Es war recht gemütlich nur waren Paul, Gust & Edy ziemlich lustig (Anm.: angetrunken) & und trugen zuletzt sogar eine Kiste. Du hättest lachen müssen hättest Du das liederliche Kleeblatt gesehen*». In der Offiziersunterkunft in Dübendorf, übrigens auch im Ausgang in der Stadt Zürich, haben Offizierspiloten hin und wieder dem Alkohol derart zugesprochen, dass sie deswegen während Tagen Stubenarrest erhielten (so auch Oblt. Bider im Sept. 1916, vgl. Bundesarchiv, BAR, Sign.-Nr. E27/14109, Bd. 1352). Oder der Wortlaut im Telegramm von Biders Kollege, Schriftsteller und Finanzbeamter, Hans Kempf, vom 19. Nov. 1916 aus Münsingen: «... *Du hattest ja auch eine Kiste.*» (Anm.: Vollrausch). Das vermeldet er Oblt. Oski Bider über den Alkoholkater infolge gemeinsamen Becherns vom Vortag (vgl. *oskar-bider-archiv.ch/Nr. 11 Diverses*; Zitat). Und schliesslich erzählt der Meistermechaniker aus Dübendorf, Charles Fueg, in einem Sonderartikel in «Die Tat» (vgl. Nr. 7, 08.01.1963), was ihm damals (um 1918/19) nach Pilotenfeierlichkeiten an Oblt. Bider aufgefallen sei: «... *ist mir an Bider etwas aufgefallen, was mir zu denken gab. ... Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von schönen Tagen.*» Rauschtrinken kam demzufolge bei Oblt. Bider und Kollegen öfters vor.



Bild 7: Lt. Oskar Marcus Bider (1891–1919) am Neujahr, 01.01.1917, auf dem Jaunpass – inmitten von Kollegen und weiteren Gästen (n.b.). Von l.: Kurt Straumann (1889–1923; Waldenburg BL) Biders Jugendfreund. Sodann Schriftsteller, Alpinist und Finanzbeamter aus Bern, Hans Kempf (1869–1940), Kunstmaler Max Brack (1878–1950). Sitzend Bider – auf seinen Knien Lt. Alphons Simonius (1892–1952; BS). Vorne am Boden Schriftsteller Jakob Bühler (1882–1975). Fotograf war Biders Cousin aus Bern, Paul Robert Cardinaux-Gerster (1876–1957), Direktor des Serum Instituts in Bern und späterer Präsident der Fluggesellschaft Alpar, Bern. ZVg aus Nachlass Georges Alphons Bider (1890–1946).

- 1918:**
- Im Februar: Beginn in Zürich der Arbeiterunruhen. Die Dübendorfer Offiziere und Piloten geraten deswegen bei Stadtbesuchen wiederholt in Bedrängnis (Schlägereien).
 - 11. Juli: Oblt. Bider muss bei Wiedikon (Zürich) notlanden. Apparat wird demontiert.
 - Im Oktober: über 60 Grippenerkrankte in Dübendorfer Truppe. Oblt. Bider bleibt verschont.
- 1919:**
- Laut einem Sitzungsprotokoll vom Februar wird Oblt. Bider auf Antrag des Generalstabschefs, KKdt. Theophil Sprecher-von Bernegg, zum Oberleutnant «... als ständiger Instruktionsoffizier» befördert; KKdt. Sprecher trat am 30.06.1919 zurück.
 - April bis Juni: Oblt. Oskar Bider führt mit Damen aus seinem Bekanntenkreis in Dübendorf auf Häfeli DH-3 Passagierflüge durch (z. B. Frl. Schneider mit Mutter aus Berlin, Frl. Guhl Zürich, Frl. Kundig Genf).
 - 19.–26.04.1919: Oblt. Bider leitet als Geschwader-Kommandant den zweiten Überlandflug aller Flugapparate ab Dübendorf nach Lausanne/«La Blécherette» und weiter nach Genf/«St-George» und zurück.
 - 1./2. Mai: Oblt. Bider führt am 01.05. einen Postflug durch – Dübendorf ZH ab 10.40h, Oberlindach BE an 11.50h, ab 12.10h, Lausanne VD an 13.05h. Rückflug wegen starkem Schneetreiben und Regen auf den nächsten Tag verschoben. Flugwetter gab's erst nachmittags, 02.05. wieder: Lausanne ab 15.15h, Oberlindach an 15.50h / ab 16.00h, Dübendorf an 16.45h.
 - 14. Mai: Oblt. Bider pilotiert mit Kameramann Oblt. Fred Brunner einen Flug für einen Dokumentarfilm ab Dübendorf via Thun zum Matterhorn. Dort auf ca. 4500 m ü. M.

- 6. Juli abends: Kameradentreffen im persönlichem Rahmen; Auftakt im Hotel «Elite» in Zürich. Danach wechselt man zum «Carlton» im damaligen Hotel «Bellevue au Lac».
- 7. Juli um 06.30h: Nach durchzechter Nacht, eine ungewisse berufliche und private Zukunft vor sich, unternimmt Bider in Oblt.-Uniform auf Nieuport 23C-1 (Immatr.-Nr. 604), einen Akrobatikflug. In der Folge Todessturz nach absichtlich auf 300 m über Boden eingeleiteter Vrille (vgl. Augenzeugenbericht Ing. J. Spalinger vom selben Tag).
- 10. Juli: Doppelbegräbnis Oskar Marcus und Julie Helene Bider, in Langenbruck BL.
- 18. Juli: Der spanische König Alfons XIII (1886–1941) lässt in Langenbruck einen Blumenkranz auf das Grab der beiden Geschwister Bider legen.

Anhang

Militärische Gradabzeichen:

(Aus: «Taschenkalender für Schweizerische Wehrmänner – 1913» – zum besseren Verständnis betr. Biders Gradabzeichen auf seinen Uniform – s. entsprechende Fotos).

